



Vorlage Nr.: 41/079

21.08.2012

Berichtsvorlage

öffentlich

Beratungsfolge	Berichterstatter	Sitzung am	TOP
Schulausschuss	FBL D	05.09.2012	2

Koordination im MINT-Bereich

Darstellung des Sachverhaltes:

Im Rahmen des Regionalen Bildungsnetzwerkes wird mit dem Ziel einer verbesserten operativen Vernetzung im Kreis Recklinghausen das zdi-Zentrum MINT.Marl in Kooperation mit dem regionalen Bildungsbüro die Koordination der Bildungsangebote mit Schwerpunkten im MINT-Bereich zwischen Schulen und außerschulischen Lernorten übernehmen.

Im Handlungsplan der Emscher-Lippe-Region, der anlässlich der Initiative zur Fachkräftesicherung NRW im Februar 2012 erstellt worden ist, nimmt das Themenfeld „Stärkung der technisch-naturwissenschaftlichen Kompetenz“ einen besonderen Stellenwert ein. Im Bereich der sogenannten MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) werden wichtige Entwicklungspotenziale gesehen, die es für die Region systematisch zu erschließen und nachhaltig zu binden gilt. Nach aktuellen bildungswissenschaftlichen Erkenntnissen kann ein langfristig berufsorientierendes MINT-Interesse bei Jugendlichen nur geweckt werden, wenn es entlang der gesamten Bildungskette bis in den Sek. I - und Sek. II-Bereich entwickelt wird. Dies verlangt ein systematisches und Institutionen übergreifendes Vorgehen.

Landesweit sind zur Stärkung eines nachhaltigen MINT-Interesses bei Schülerinnen und Schülern regionale Bildungspartnerschaften zwischen Schulen, Hochschulen und Unternehmen entstanden, die als zdi-Zentren im Geschäftsbereich des Wissenschaftsministeriums tätig sind. Zwei der mittlerweile 33 zdi-Zentren sind im Kreis Recklinghausen angesiedelt. MINT.Marl hat seit seiner Gründung im Jahr 2008 den Auftrag berufsorientierende Maßnahmen mit Schwerpunkten in naturwissenschaftlich-technischen Bereichen im Partnerverbund zu organisieren. Das zdi-Zentrum I+I=Z ist dagegen lokal auf Gladbeck konzentriert.

Sülberkrüb
Landrat

Butz
Kreisdirektor

In der Kooperationsvereinbarung zum Regionalen Bildungsnetzwerk ist u.a. ausdrücklich das Vorhaben beschrieben worden, dass einzelne Themen, bei denen es entweder schon einen Entwicklungsstand gibt oder für die besondere Erfahrungen, Kompetenzen oder Bezüge vorhanden sind, von einzelnen Stellen mit kreisweitem Bezug bearbeitet werden können, einschließlich der Organisation des Ergebnistransfers. Das zdi-Zentrum MINT Marl würde diese Rolle übernehmen. Über die Fortschritte soll kontinuierlich berichtet werden.

1. Landespolitische Einbindung

Zdi-Zentren werden seit dem Jahr 2006 in Kreisen und kreisfreien Städten mit dem Ziel gegründet, dem absehbaren landesweiten Nachwuchsmangel in MINT-Berufen eine Initiative entgegenzusetzen, in der die zahlreichen vorhandenen Einzelmaßnahmen zur Stärkung des MINT-Interesses bei Jugendlichen in einem regionalen Partnerverbund nachhaltig gefördert und systematisch koordiniert werden. Das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW verleiht ein Qualitätssiegel für die Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen, die der Studien- und Berufsorientierung dienen und im partnerschaftlichen Verbund von Unternehmen, Hochschule, Schulen und weiteren Lernorten betrieben werden. Unterstützt werden die zdi-Zentren durch die Agenturen ZENIT und Matrix sowie Fördermittel der Landesarbeitsagentur zur vertieften Berufsorientierung.

2. Zdi-Zentrum MINT.Marl – Aufgabenprofil

Das zdi-Zentrum MINT.Marl wurde im Jahr 2008 von Partnern aus Schulen, Hochschulen und Unternehmen gegründet. Zunächst wurden mit Unterstützung der Arbeitsagentur Recklinghausen berufsorientierende Maßnahmen für Marler Schulen entwickelt. Dabei erwies sich die enge Zusammenarbeit mit MINT-Lehrern („MINT.Macher“) verschiedener Schulen als besonders effektives Vorgehen. Neben Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (z.B. Schülerlabore in Hochschulen, Ausbildungsbetriebe u.a.) werden unterrichtsergänzende naturwissenschaftlich-technische Experimentierkästen zur Ausleihe angeboten. Schon im Jahr 2010 begann eine gezielte Ausweitung der Aktivitäten in den gesamten Kreis Recklinghausen (mit Ausnahme von Gladbeck). Nach dem jetzigen Stand partizipieren 21 weiterführende Schulen von den berufsorientierenden Maßnahmen. Mit 9 Schulen in Recklinghausen, Dorsten, Herten, Marl und Oer-Erkenschwick wurden Kooperationsverträge zur Intensivierung der Zusammenarbeit abgeschlossen. Dabei konnte der Kreis der „MINT.Macher“ deutlich ausgeweitet werden.

3. Vernetzung im Bildungsverbund

Wenn sich Hochschulen und Unternehmen neben ihren eigenen Kernaufgaben an Maßnahmen zur frühzeitigen beruflichen Orientierung von Schülerinnen und Schülern beteiligen, treffen sie zwangsläufig auf eine Vielzahl inhaltlicher und organisatorischer Probleme, die durch die unterschiedlichen Bedingungen und Abläufe im Bildungs- und im Wirtschaftssystem zu erklären sind. Um zu zielführenden Ergebnissen im Sinne einer nachhaltigen MINT-Orientierung zu gelangen, ist aber eine systemübergreifende Zusammenarbeit der Partner in einem Bildungsverbund notwendig. Zdi-Zentren können dabei die Funktion von Intermediären wahrnehmen, da ihre Kernaufgabe gerade diese systemübergreifende Koordination ist.

4. Koordination und operative Vernetzung im MINT-Segment

Um die zunehmenden Aufgaben einer frühzeitigen und nachhaltigen Studien- und Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines Verbundes von Bildungspartnern im Kreis Recklinghausen effektiver wahrnehmen zu können, wird für alle Themen mit MINT-Schwerpunkt das zdi-Zentrum MINT.Marl als Intermediär zur Koordination und Verbesserung der operativen Vernetzung der Partner und Projekte legitimiert. MINT.Marl fungiert dabei als Unterstützer und Verstärker für vorhandene Projekte und initiiert neue Vorhaben (z.B. RE.ING.Recklinghäuser Ingenieurforum als Leuchtturmprojekt). Daneben wird das eigene Kerngeschäft der Entwicklung berufsorientierender Maßnahmen insbesondere für die Mittel- und Oberstufen im Rahmen des zdi-Verbundes kreisweit ausgebaut. Für eine entlang der Bildungskette noch früher ansetzende MINT-Förderung wird die Zusammenarbeit mit weiteren Bildungspartnern gesucht (z.B. Haus der kleinen Forschung u.a.). Als Plattform zur Verbesserung der Transparenz von Partnern und Maßnahmen wird die kreisweite Einführung von „WSP Wirtschaft und Schule als Partner“ nach dem Telgter Modell angestrebt.